

Haushaltsrede

Sehr geehrter Herr Landrat Bernhard,
sehr geehrte Damen und Herren,

als die AfD das erste Mal in den Kreistag im Jahr 2019 eingezogen war, hatten viele die Sorge, dass sich der Kreistag nun populistisch verändern wird. Aber das war und ist nicht unsere Absicht. Wir sind angetreten, um nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern nun auch auf kommunaler Ebene Wege aufzuzeigen, die anders sind. Angetrieben durch die frühere Bundeskanzlerin Frau Merkel, die von einer Alternativlosigkeit sprach, ist es seit Jahren unser Plan, Alternativen aufzuzeigen.

Wir haben in den letzten Jahren 15 Haushaltsanträge eingebracht, die alle abgelehnt worden sind. Als wir unsere früheren Haushaltsanträge erneut gelesen haben, erschienen diese uns beinahe prophetisch. Bereits in unserer Rede 2020 erkannten wir, dass unbedingt gespart werden muss und haben dazu Vorschläge in Form von Anträgen eingebracht. Viel Ärger mussten wir ertragen, da wir Kürzungen bereits forderten, als es dem Landkreis Böblingen noch sehr gut ging. Wenn man es genau nimmt, dann könnten wir alle früheren Anträge noch einmal einbringen, da diese an Aktualität nichts verloren haben.

Mittlerweile sprechen die meisten Fraktionen und Kreisräte vom Sparen. Es droht eine geplante Verschuldung des Landkreises auf fast 700 Millionen in den nächsten Jahren. Die Kreisumlage soll nun auf 32% steigen und in der Zukunft sogar auf 35%. Das will niemand und auch die Kommunen hätten bei einer 35%igen Kreisumlage große Schwierigkeiten – um es einmal vorsichtig auszudrücken.

Wir bleiben aber dabei Alternativen aufzuzeigen und bringen auch in diesem Jahr neue Haushaltsanträge ein. Alle stehen unter dem Motto: „Ein schwäbischer Landkreis muss sparen lernen“.

Das erste Thema, das wir ansprechen, ist das leidige Thema: Corona
Ja, auch wir können dieses Thema kaum mehr hören, aber doch ist es nicht vorbei.

Wir sind weiterhin der Überzeugung, dass Impfen freiwillig bleiben muss. Wer jetzt eine weitere Impfung möchte, der soll zu seinem Hausarzt gehen. Wer sonst soll den Patienten besser beraten, ob eine weitere Impfung Sinn macht oder nicht? Das ist nicht die Aufgabe des Landkreises. Daher beantragen wir die Schließung des Kreisimpfstützpunktes und die damit verbundene vollständige Beendigung aller Impfkampagnen von Seiten der Kreisverwaltung.

Uns ist bewusst, dass fast alle Gelder dafür vom Land erstattet werden und daher die Kosten für den Landkreis nicht sehr hoch sind. Aber für die Bürger steht eine Sache fest: Steuergeld bleibt Steuergeld und wir werben daher um ihre Zustimmung.

Nun kommen wir zu einem Punkt, der wie ein großer Elefant in unserem Saal steht, aber niemand will ihn sehen. Es wird auf Hilfe vom Land und Bund gehofft und ständig liest man, dass wir bereits am Limit angekommen sind. Wir zeigen mit diesem Antrag eine menschenfreundliche Alternative auf und beantragen, dass der Landkreis Böblingen einen Aufnahmestopp für neue Flüchtlinge verhängt.

Der Wirtschaftswissenschaftler Gunner Heinsohn hat mal in einem Interview gesagt: „Wer hilft, der hilft immer zu wenig.“ Unsere Hilfe hat eine natürliche Grenze. Wir haben mittlerweile so viele Menschen aufgenommen. Jetzt müssen wir Stopp sagen und uns um die Menschen kümmern, die bereits da sind. Übrigens: Wir tun keinem Flüchtling einen Gefallen, wenn wir die Wohnfläche von 7 auf 4 Quadratmeter verringern.

Ja, dieser Antrag – und besonders die Zustimmung zu diesem Antrag – wird Folgen haben und benötigt Mut und Kraft. 13 von 16 Bundesländer haben es bereits geschafft und wir werden der erste Landkreis in Baden-Württemberg. Haben Sie den Mut zu diesem Antrag!

Mit unserem nächsten Antrag möchten wir die Kreisverwaltung beauftragen, alle disponiblen Ausgaben – also alle freiwilligen Ausgaben – zu überprüfen und konkrete Einsparpotenziale zu erarbeiten.

Selbst die disponiblen Ausgaben sind explodiert. Wir konnten es kaum glauben, dass beispielsweise die WLAN-Kosten für die Flüchtlingsunterkünfte sich seit 2021 verfünffacht haben – auf 250.000€! Ich habe das mal an unserem Bürgerdialog erzählt und die Gäste konnten es nicht glauben. Zahlreiche Bürger können ihre Strom- und Gasrechnung nicht mehr bezahlen und haben Angst vor der nächsten Abrechnung. Mit solchen freiwilligen Ausgaben sollte man fast meinen, dass Unruhen unter den Bürgern in den nächsten Jahren sorglos in Kauf genommen werden.

Sprechen sie doch mal mit den Leuten, die schon vor dem Ukraine-Krieg wenig Geld hatten und arbeiteten und sie werden erschüttert sein, was sogar schon hier im Landkreis Böblingen los ist.

Zum Abschluss der Haushaltsrede möchte wir noch etwas Grundsätzliches sagen:

Wir Kreisräte haben uns verpflichtet „Die Rechte des Landkreises Böblingen gewissenhaft zu wahren und das seiner Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern“. Das finden wir gut und richtig. Schließlich schwört ein Bundestagsabgeordneter auch „Schaden vom deutschen Volk abzuwenden“. Für den kommenden Haushalt müssen wir dies wieder in den Blick nehmen, dass es unsere Aufgabe ist, soviel Geld wie möglich im Landkreis Böblingen zu lassen. Wir Kreisräte wurden von den Bürgern mit der treuhänderische Verwaltung des Steuergeldes beauftragt. Vergessen Sie das bitte nicht! Wir alle wurden beauftragt das Steuergeld der Bürger sinnvoll einzusetzen!

Dazu gehört auch der Punkt der Windkraft. Es gibt in unserem Bundesland wohl kaum eine Fläche, auf der ein Windrad auch nur annähernd profitabel und wirtschaftlich ist. Das gilt auch für den Landkreis Böblingen.

Daher haben wir einen Antrag eingebracht, um die bereits geplanten Personalstellen für die Windkraftträder im kommenden Jahr gar nicht erst einzurichten. Wir sind uns sicher, dass eine solche Investition keine Zukunft hat. Deshalb sind die drei geplanten Personalstellen überflüssig und sollten gar nicht erst eingerichtet werden. Wir sparen damit sicherlich 200.000€ Personalkosten ein und verhindern langfristig Millionenverluste durch Windkraftträder im Landkreis Böblingen.

Zeigen wir den Bürgern endlich, dass unser Kreistag stark genug ist, sich einem finanziellen Desaster entgegenzustellen!

Und nun freuen sich die Mitglieder der AfD-Kreistagsfraktion auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und auf die sachliche Argumentation im Plenum und in den Fachausschüssen.

Ich bedanke mich bei Ihnen.